

Einleitung

Das einzigartige Konzept der Kieler Woche fand seinen Anfang im Jahr 1882 – damals stand allein der Segelsport im Mittelpunkt. Seit dem Zweiten Weltkrieg war und ist es das Ziel der modernen Kieler Woche, die Verständigung zwischen den Völkern zu verbessern und Beiträge zu leisten zum Frieden und zur Freundschaft. So formulierte die Kieler Ratsversammlung den Grundauftrag der Kieler Woche mit dem Zusatz, dass diese jährlich „umsonst, draußen und für alle“ stattfindet.

Die Kieler Woche kann im Jahr 2020 nicht wie üblich in der letzten vollen Juniwoche stattfinden, sondern wurde aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie auf den Zeitraum vom 4. bis 13. September verschoben. Die Inhalte unterscheiden sich stark von denen einer üblichen Kieler Woche. Die bekannten großen und frei zugänglichen Veranstaltungsflächen sowie begleitende Gastronomie und Infrastruktur zwischen Veranstaltungsflächen wird es nicht geben. Unter dem diesjährigen Motto der Kieler Woche „Segeln plus X und plus DiWo“ wird vieles anders aussehen als gewohnt.

Anstatt der sonst üblichen tausendfachen Besucher*innen werden sich zur Kieler Woche im September maximal 150 bis 500 Menschen gleichzeitig innerhalb eines der insgesamt sechs Veranstaltungsareale aufhalten können. Dazu kann es zu zusätzlichen Tagesgästen und ggfs. Zaungästen außerhalb der Veranstaltungsareale kommen, die durch den Einsatz von patrouillierenden Hygienehelfer*innen, einem umfangreichen Mobilitätskonzept sowie gezielter Kommunikation im Vorfeld ebenfalls in den Sicherheits- und Hygieneplanungen berücksichtigt werden.

Bei den Planungen steht die Gesundheit aller stets im Vordergrund. Hierfür wurde zur Kieler Woche 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie erstmals das Risiko eines Infektionsgeschehens sowie dessen Vermeidung aufgenommen. Dieses Hygienekonzept basiert auf den aktuell geltenden Regelungen des Landes Schleswig-Holsteins sowie der Landeshauptstadt Kiel und orientiert sich an den jetzt bereits stattfindenden Veranstaltungen bundesweit. Die daraus resultierenden Erfahrungen wurden genutzt und aufgenommen. Alle Szenarien sind auch für den Fall ausgelegt, dass die Kieler Woche jederzeit komplett oder Teile davon bei sich veränderten Fallzahlen oder einem Infektionsgeschehen geordnet unterbrochen oder abgesagt werden können. Hierzu findet eine kontinuierliche Neubewertung statt und wird bis zum Ende der Kieler Woche fortgesetzt.

Die vier verantwortlichen Veranstalter*innen Kieler Yacht-Club (KYC), Landeshauptstadt Kiel (LHK), Marine (Bundeswehr) und Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH (KiWi) sind eigenständig für die Organisation und die Einhaltung aller Sicherheits- und Hygieneregulungen der unten aufgeführten Teilbereiche zuständig.

- Segeln – KYC
- Digitale Bühne „Eine Bühne – Eine Stadt“ – LHK
- Live-, Erlebnis- und Kinoareale – LHK
- kleine und dezentrale Veranstaltungen – LHK
- Windjammer-Segelparade – LHK
- Kieler Woche @ Home – LHK

- Digitale Woche Kiel – KiWi
- Marine – Bundeswehr

Das städtische Sicherheitskonzept beinhaltet eine Darstellung aller Bereiche, um Schnittmengen zu definieren und ein gesamtheitliches Bild aufzuzeigen.

Allgemeines zur Veranstaltung

Segeln

„Zurück zu den Wurzeln“ heißt es in diesem Jahr für die Kieler Woche. Kiel.Sailing City's längste Woche des Jahres steht diesmal ganz im Zeichen des Segelsports. In der Zeit vom 5. bis 13. September werden nationale und internationale Segler*innen ihr Können auf den Regattabahnen unter Beweis stellen.

Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Zielrichtung, sich im Rahmen der diesjährigen Kieler Woche in erster Linie auf die Regatten, bzw. den Segelsport zu konzentrieren, wurde mit der Umsetzung begonnen. Die Planungen unterliegen zum einen den aktuellen Abstands- und Hygieneregeln und zum anderen orientieren sich diese an den erlaubten Personenzahlen. Es ist ein in sich geschlossenes Areal für alle Teilnehmer*innen der Segelregatten geplant, d. h. ein Landprogramm für Besucher*innen in Schilksee ist nicht vorgesehen.

Bei den Bootsklassen liegt der Schwerpunkt auf den treuen und traditionellen Kieler-Woche-Klassen, überwiegend mit kleiner Crew. Im Bereich der Kommunikation wird neben der routinierten Pressearbeit auch ein deutlicher Schwerpunkt auf Social-Media gelegt. Zusätzlich ist die Live-Produktion „Kieler-Woche-TV“ essentiell, um einerseits professionelles Filmmaterial für die deutschlandweiten Medien zu produzieren (Marketing) sowie das Segelerlebnis dezentral und online an die Besucher*innen sowie Menschen in aller Welt zu kommunizieren (Image).

Für den Bereich des Segelns im Olympiazentrum Schilksee und Düsternbrook wird ein detailliertes Hygienekonzept erstellt und mit dem Amt für Gesundheit der Landeshauptstadt Kiel abgestimmt.

Die daraus resultierenden sicherheits- und verkehrsrechtlichen Auswirkungen fließen in das gesamtstädtische Sicherheitskonzept ein, das separat durch das KWB in Abstimmung mit der BF sowie der PD Kiel erstellt wird.

Veranstalter*in und damit verantwortlich für die Umsetzung ist der KYC.

Digitale Bühne „Eine Bühne – Eine Stadt“

Die Kieler Woche wird in diesem Jahr in Kooperation mit der Digitalen Woche Kiel eine interaktive Plattform „Hub“ (www.kieler-woche.de und www.kiel.live) anbieten, auf der die Besucher*innen gemeinsam ihr individuelles Programm erleben können. Die Zuschauer*innen „fließen“ mit den Inhalten und bewegen sich durch die digitale Plattform, als würden sie über einen Markt schlendern und unterschiedliche Angebote wahrnehmen. Es wird eine Kieler Woche, die durch die Digitalisierung überall und für jede*n individuell erlebbar wird – Ob im Park mit Freund*innen, mit der Familie daheim im eigenen Wohnzimmer oder einfach auf dem ganz persönlichen Kieler-Woche-Plätzchen in der Stadt. Die Kieler Woche schafft so, trotz Einschränkungen, gemeinsame Erlebnisse für alle.

In diesen schwierigen Zeiten ist der Zusammenhalt der rote Faden und eine wichtige Botschaft des Projektes. Durch die Einbindung lokaler Locations, Künstler*innen und Partner*innen wird die regionale Wirtschaft unterstützt, das Gefühl des Zusammenhalts positiv aufgeladen und allen eine Bühne gegeben, ganz nach dem Motto „Eine Bühne – Eine Stadt“.

Insgesamt ist für die Kieler Woche die Produktion von ca. 50 Stunden Programm geplant. Diese Inhalte werden während des Kieler-Woche-Zeitraums täglich 5 Stunden ausgestrahlt und live gestreamt.

Die inhaltliche Ausgestaltung wird genauso bunt wie die Kieler Woche im richtigen Leben. Vom 4. bis 13. September wird auf dem Hub täglich ein vielfältiges Programm mit Musikauftritten, Lesungen und Interviews live ausgestrahlt. Zusätzlich zu den regionalen Bands und Künstler*innen werden die Radiosender auch überregionale Acts beisteuern. Neben diesen kulturellen Inhalten wird es eine professionelle Live-Produktion des Segelsports „Kieler-Woche-TV“ geben. Um ein weiteres Spektrum zu bieten, haben sich die Kieler Woche und die Digitale Woche Kiel in diesem ganz besonderen Jahr zusammengeschlossen, um somit noch weiteren interessanten Content für die gemeinsame interaktive Plattform zu produzieren.

Die Live-Produktionen der Konzerte finden auf der Secret Stage (Studio auf dem MFG-5-Gelände), auf dem Live-Areal (Freilichtbühne) oder in alternativen Locations (z. B. Oper) vor einem begrenzten Publikum statt. Insgesamt sind mehrere Live-Auftritte, bzw. -Produktionen pro Tag geplant. Ausgestrahlt werden die Live-Konzerte in drei Kinoareale und in den Hub. So wird ein gemeinschaftliches Kulturerlebnis an unterschiedlichen Orten (dezentralisiert) geschaffen.

Zusätzlich zu den Live-Konzerten wird das Programm durch vorproduzierte Inhalte gefüllt. Dazu zählen z. B. Aufführungen des Hoftheaters, Bandproduktionen an außergewöhnlichen Orten (z. B. Heißluftballon) oder Interviews.

Veranstalterin und damit verantwortlich für die Umsetzung ist die LHK.

Live-, Erlebnis- und Kinoareale

Neben dem Online-Hub werden die vorproduzierten sowie die Live-Konzerte in Kinoareale an drei Orte in der Innenstadt übertragen: den Schloßgarten, den Rathausplatz und das Segelkino. Das Segelkino findet ausschließlich abends als Kinoareal statt. In einem vom Hafenamts vorgegebenen Bereich finden rund 30 Boote Platz, die den Stream täglich von 20:00 bis 22:00 Uhr als Projektion auf dem Kieler Küstenkraftwerk auf dem Ostufer verfolgen können. Der Ton wird über eine UKW-Radio Frequenz übertragen.

Darüber hinaus gibt es mit der Freilichtbühne und dem Bootshafen zwei Live-Areale mit Bühnen und auf der Reventlouwiese und beim GEOMAR zwei Erlebnisareale ohne Kinoleinwände.

Für alle Areale gelten die folgenden einheitlichen Regelungen (siehe [6.6.1](#)):

- Alle Areale und Aktivitäten sind wie während der regulären Kieler Woche „umsonst, draußen und für alle“. Es fallen keinerlei Kosten für die Besucher*innen an und die

Angebote werden auch für Menschen mit Behinderungen möglichst barrierearm gestaltet. Das Programm bietet durch seine Vielfältigkeit etwas für alle Gäste.

- Die Anzahl der Gäste richtet sich nach den Kapazitäten der jeweiligen Flächen und bewegt sich in den aktuell geltenden Grenzen des Landes Schleswig-Holstein. Die Zahlen der Besucher*innen, die sich gleichzeitig auf der Fläche befinden, liegt pro Areal zwischen 150 und 500 Personen.
- Auf allen Arealen wird ein passgenaues Sicherheits- oder Hygienekonzept mit den aktuell geltenden Einschränkungen umgesetzt.
- Entfluchtungskonzepte mit entsprechenden Abstandsmöglichkeiten bei Abbruch oder Unterbrechung der Veranstaltungen liegen für die jeweiligen Flächen vor, sodass auch hier der Mindestabstand von 1,50 m eingehalten werden kann.

Inhaltlich bestehen die folgenden klaren Differenzierungen zwischen den Live-, Erlebnis- und Kinoarealen:

- **Liveareale**

In den Abendstunden zwischen 16:00 und 22:00 Uhr bieten diese Areale Live-Konzerte für ein begrenztes Publikum. Diese Areale dienen auch als Live-Aufzeichnungsorte für das oben aufgeführte Projekt „Eine Bühne – Eine Stadt“. Zudem wird es ein begrenztes Gastronomieangebot auf den Arealen geben.

Laut Stufenmodell für Veranstaltungen des Landes Schleswig-Holstein vom 22. Juni 2020 handelt es sich hierbei um Veranstaltungen der Risikoklasse IV. Nach dem derzeitigen Stand können gleichzeitig 500 Personen im Außenbereich teilnehmen. Um das Risiko weiter zu minimieren wird teilweise nur mit ca. 400 Personen gleichzeitig in einem Besucher*innenslot gerechnet.

- **Erlebnisareale**

Tagsüber von 11:30 bis 17:00, bzw. 18:00 Uhr wird der klare Schwerpunkt dieser Areale konzeptionell auf Erlebniswelten für Familien mit Kindern und Jugendlichen in Form von Mitmachangeboten, Workshops und Eventmodulen liegen. Das Kinoprogramm, wie z. B. Kieler-Woche-TV oder Beiträge der Digitalen Woche werden nebenbei gezeigt.

Laut Stufenmodell für Veranstaltungen des Landes Schleswig-Holstein vom 22. Juni 2020 handelt es sich hierbei um Veranstaltungen der Risikoklasse III. Nach dem derzeitigen Stand können gleichzeitig 500 Personen im Außenbereich teilnehmen. Um das Risiko weiter zu minimieren wird mit max. 250 Personen gleichzeitig in einem Besucher*innenslot gerechnet.

- **Kinoareale**

In den Abendstunden zwischen 17:00 und 22:00 Uhr wandeln sich die Areale zu einem Open-Air-Kino. Über eine Leinwand können dann Konzerte aus dem oben aufgeführten Projekt „Eine Bühne – Eine Stadt“ live erlebt werden, wie beim Public-Viewing. Zudem wird es ein begrenztes Gastronomieangebot und Alkoholausschank auf den Arealen geben.

Laut Stufenmodell für Veranstaltungen des Landes Schleswig-Holstein vom 22. Juni 2020 handelt es sich hierbei um eine Veranstaltung der Risikoklasse IV. Nach dem derzeitigen Stand können gleichzeitig 500 Personen im Außenbereich teilnehmen. Um das Risiko weiter zu minimieren wird teilweise nur mit ca. 400 Personen gleichzeitig in einem Besucherslot gerechnet.

Veranstalterin und damit verantwortlich für die Umsetzung ist die LHK.

Kleine und dezentrale Veranstaltungen

Neben den Live-, Erlebnis- und Kinoarealen haben sich Einzelveranstalter*innen für weitere kleine und dezentrale Aktionen angemeldet. Dabei handelt es sich um rund 20 öffentliche Veranstaltungen, überwiegend in geschlossenen Räumen und mit geringen Personenzahlen.

Die jeweiligen Veranstalter*innen erstellen hierfür eigene Hygienekonzepte unter den aktuell geltenden Hygienemaßnahmen, die dem Amt für Gesundheit nicht zur Prüfung vorgelegt werden müssen.

Übersicht

- Stadteilfest Elmschenhagen auf einem Sportplatz
- Ausstellungen
- Gottesdienste
- Lesungen
- Vorführungen
- Sportveranstaltungen (z.B. Hunderennen oder Rudern)

Veranstalter*innen und damit verantwortlich für die Umsetzung sind die jeweiligen Einzelorganisationen.

Kieler Woche @ Home

Durch verschiedene Radiokooperationen werden weitere dezentrale Interaktionen mit vielen Menschen geschaffen, um die Bindung zur Marke „Kieler Woche“ regional und überregional zu stärken. Hier reicht die Bandbreite von einer verstärkten Berichterstattung, über das Ausspielen von Kieler-Woche-Songs aus der Vergangenheit bis hin zur Aktion „Wünsch dir deinen Kieler-Woche-Song“. Die Partner*innen Kiel FM und R.SH werden dieses Projekt begleiten. Grundsätzlich werden diese Kooperationen auch zur Kommunikation der Hygiene- und Abstandsregeln genutzt.

Veranstalterin und damit verantwortlich für die Umsetzung ist die LHK.

Windjammer-Segelparade für alle

Die „Windjammer-Segelparade für alle“ wird in diesem Jahr unter dem Motto „Zusammenhalt“ über die Förde segeln und dabei ein einzigartiges Erlebnis sowie ein gemeinsames Bild auf dem Wasser kreieren.

Die zweistündige Parade startet auf Höhe des Tirpitzhafens und endet zwischen den Leuchttürmen 5 und 6 zwischen Strande und Laboe. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und eine attraktive Paradenform zu organisieren, werden verschiedene Gruppen gebildet. Je nach Anmeldezahlen der Traditionsschiffe werden 3 bis 6 Traditionsschiffe eine Gruppe von 15 bis 25 Segelschiffen anführen. Bei einer Anzahl von 30 Traditionsschiffen und fünf Gruppen würden insgesamt 150 Schiffe an der Parade teilnehmen. Die Gruppen werden sich in „Entenfamilienformation“ formieren. Aus Sicherheits- und Koordinierungsgründen wird die Anzahl der teilnehmenden Boote auf maximal 150 beschränkt. Als Termin ist der zweite Samstag in der Kieler Woche, der 12. September 2020, vorgesehen.

Die Parade soll die Möglichkeit bieten, dass jede*r Schiffsführer*in teilnehmen kann und somit Teil der Kieler Woche wird. Es gelten für alle Teilnehmer*innen die folgenden notwendigen Voraussetzungen, um die Aspekte Hygiene, Sicherheit und Planung zu berücksichtigen:

- Teilnehmen kann jede*r mit einem Segelschiff mit einer Länge von mindestens 10 Metern, das einen Innenborder besitzt und eine Geschwindigkeit von 5 bis 6 Knoten halten kann. Außerdem muss ein UKW-Sprechfunkgerät an Bord sein und ein Versicherungsnachweis vorliegen. Während der Segelparade müssen zwei Skipper*innen an Bord sein.
- Für allgemeine Information zum Verhalten und zu den Themen Hygiene und Sicherheit wird vorab ein verpflichtendes Briefing stattfinden. Dieses Briefing wird durch die Expert*innen des Hafenamtes und der Wasserschutzpolizei begleitet.
- Die Zahl der teilnehmenden Schiffe ist auf 150 begrenzt. Bei Absagen kann nachgerückt werden.
- Die Schiffsführer*innen sind für die Sicherheit und die Umsetzung der aktuell geltenden Hygienerichtlinien an Bord verantwortlich.

An der Windjammer-Segelparade für alle werden traditionelle und moderne Segelschiffe teilnehmen. Für die Traditionssegler, die zur Kieler Woche 2020 nach Kiel kommen, Ausfahrten anbieten und an der Parade teilnehmen, müssen entsprechende Sicherheits- und Hygienekonzepte vorliegen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu vermeiden. Diese können bei Bedarf bei den Betreiber*innen der Schiffe angefordert werden.

Zu den Inhalten und Maßnahmen zählen z.B. die Abfrage und Klärung der vollständigen Symptomlosigkeit, regelmäßige Desinfizierungs- und Reinigungsrounds an Bord und das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung von Sicherheitsabständen. Die maximalen Passagierzahlen wurden so reduziert, dass die Einhaltung der Abstände möglich ist. Zum Schutz aller werden geeignete Trennungsmittel an Tischen befestigt, sodass auch hier die Regelungen eingehalten werden können. Zur Nachverfolgung von eventuellen Infektionsketten werden alle Kontaktdaten der Passagiere aufgenommen.

Die teilnehmenden Privatsegler*innen sind für die Sicherheit und die Einhaltung der Hygieneregeln an Bord selbst verantwortlich. Dies wurde vorab kommuniziert und ist Bestandteil des unterschriebenen Anmeldeformulars. Es wird ein Briefing für die Skipper*innen der Schiffe geben, bei dem ebenfalls auf die Einhaltung der Hygieneregeln eindringlich hingewiesen wird.

Um die Sicherheit an Land zu gewährleisten, wurden alle umliegenden Gemeinden, die einen Zugang zum Wasser haben informiert und um Einschätzung gebeten. So soll gewährleistet werden, dass auch bei einem größeren Aufkommen von Zuschauer*innen, z. B. an den Stränden, die Abstandsregelungen eingehalten werden. Zur Überwachung sind an verschiedenen Stränden Mitarbeiter*innen der KWS als Hygienehelfer*innen eingesetzt. Diese werden vor Ort vom KOD unterstützt und angeleitet.

Die bisher bekannten Fälle befanden sich zu einem überwiegenden Teil in geschlossenen Räumen, die Ansteckung unter freiem Himmel ohne direkten Kontakt ist bisher sehr selten. Mit dem KOD, der KWS und der Präsenz der PD Kiel wird beim Publikum an einem Samstagvormittag von vernünftigen, nicht alkoholisierten Erwachsenen und Familien ausgegangen. In Abgrenzung zu Programmen wie abendlichen Feuerwerken wird davon ausgegangen, dass die erwartete Zielgruppe auch von sich aus bereits überwiegend an geltende Mindestabstände und Kontaktverbote hält und auf ein Ansprechen positiv reagiert.

Veranstalterin und damit verantwortlich für die Umsetzung ist die LHK.

Digitale Woche Kiel

Die Digitale Woche Kiel ist das bundesweit größte, öffentlich initiierte Digitalfestival. Als eigenständige Veranstaltung wird es im Rahmen der Digitalen Woche Kiel ausschließlich einzelne Veranstaltungen im Wissenschaftspark in Form von Vorträgen, Lesungen und Live-Aufzeichnungen geben.

- Gemeinsamer Tages-Stream von diwokiel- & KiWo-Angeboten auf dem Hub
- Hybrid-Events am zentralen Ort „Wissenschaftszentrum Kiel“
- Verleihung des Digitalisierungspreises durch den Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holsteins Jan Philipp Albrecht
- Programmier-Workshops für Schüler*innen mit der Hacker-School, Hamburg
- Weitere Lesungen und Speakerevents

Hierzu liegt ein eigenes Sicherheits- und Hygienekonzept vor.

Veranstalterin und damit verantwortlich für die Umsetzung ist die KiWi.

Marine

Die Marine wird die folgenden Veranstaltungen umsetzen:

- Marinekutterregatta – Zurück zu den Wurzeln
- Kranzniederlegung in Laboe
- Regattabegleitfahrten für Mitarbeiter*innen der Kieler Krankenhäuser als „Danksagung für den Zusammenhalt in der Krise“

Veranstalterin und damit verantwortlich für die Umsetzung ist die Marine.

Hygienekonzept

Das folgende Hygienekonzept beinhaltet eine ausführliche Darstellung, unter welchen Voraussetzungen die Kieler Woche 2020 in der Innenstadt unter Einbeziehung aller Partner*innen stattfinden kann und gleichzeitig ein größtmöglicher Infektionsschutz der Beteiligten gewährleistet ist. Dabei orientiert sich das Konzept maßgeblich an der aktuellen Lage, den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes sowie den Vorgaben des Landes Schleswig-Holstein (Bspl. Stufenkonzept) und der Landeshauptstadt Kiel.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass es auch zu neuen Einschränkungen kommen kann, sodass alle Arbeiten unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Abbruchs oder einer Teil- oder Komplettabsage geschehen. Hierzu findet eine kontinuierliche Neubewertung statt und wird bis zum Ende der Kieler Woche fortgesetzt.

Anstatt der sonst üblichen tausendfachen Besucher*innen werden sich zur Kieler Woche im September maximal 150 bis 500 Menschen gleichzeitig innerhalb eines Veranstaltungsareals aufhalten. Dazu kann es zu zusätzlichen Tagesgästen und ggfs. Zaungästen außerhalb der Veranstaltungsareale kommen.

Innerhalb der Live-, Erlebnis- und Kinoareale gelten einheitliche Hygienemaßnahmen, um die Ansteckung der Gäste und Mitarbeitenden mit Erregern wie COVID-19 auf ein Minimum zu reduzieren. Hier liegt der Fokus vor allem auf die Begrenzung der Gäste sowie deren lückenlose und zügige Nachverfolgbarkeit.

Für die öffentlichen Bereiche außerhalb der Live-, Erlebnis- und Kinoareale wird auf die Durchsetzung der geltenden Abstandsregelungen und Ansammlungsbeschränkungen der Landesverordnung Schleswig-Holstein mit Stand vom 12. August 2020 sowie eine breite Verteilung der Menschen auf verschiedene Flächen und Fahrzeuge ermöglicht.

Hygienemaßnahmen innerhalb der Live-, Erlebnis- und Kinoareale

Die Zahlen der Besucher*innen, die sich gleichzeitig auf der Fläche befinden, liegen pro Areal zwischen 150 und 500 Personen.

Das KWB koordiniert ein einheitliches und barrierearmes Reservierungssystem mit Datenerfassung der Namen, Adressen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen aller angemeldeten Gäste. Diese werden beim Zutritt auf die Fläche durch Sicherheitspersonal mit dem Personalausweis oder Führerschein abgeglichen. Neben der Möglichkeit, Tickets online zu reservieren kann dies auch durch eine Hotline telefonisch erfolgen.

Alle Live-, Erlebnis- und Kinoareale werden komplett mit Bauzäunen eingezäunt, um den Eintritt nicht angemeldeter Personen zu verhindern. Die Bauzäune werden durch Banner verhängen, sodass kaum Einblicke auf das Veranstaltungsareal, insbesondere die Kinoleinwände oder Live-Bands, möglich sind. Das Areal wird großräumig abgezäunt, damit auch weniger akustischen Signale Menschen vor den Zäunen zum Zuhören verleiten. Alle Ein- und Ausgänge sowie der Außenbereich werden zu jeder Zeit der Veranstaltung durch Sicherheitspersonal gesichert.

Die Abstandsregelung von min. 1,50 m wird mittels Absperrungen, Bodenmarkierungen, Raumtrennern etc. und das Sicherheitspersonal sichergestellt. Außerhalb der Sitzplätze ist überwiegend eine Mund-Nasenbedeckung zu tragen. Die reservierten Sitzplätze werden in 1er, 2er, 3er, 4er, 5er und 10er-Kontingenten vergeben.

Es werden Wasch- und Desinfektionsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Toilettenanlagen werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert. Sie bieten ausreichend Platz, damit die Gäste den Mindestabstand von 1,50 m jederzeit einhalten können.

Es gibt ein begrenztes Angebot an Gastronomie. Die Mitarbeiter*innen tragen durchgehend eine Mund-Nasenbedeckung und reinigen und desinfizieren regelmäßig alle Arbeitsgeräte und Oberflächen.

Die Öffnungszeiten enden in den Abendstunden um spätestens 22:00 Uhr, um einen steigenden Alkoholkonsum und Geselligkeiten auch nach der Veranstaltung im Stadtgebiet zu minimieren.

Es finden keine zusätzlichen Attraktionen zwischen den Flächen in Form von zusätzlicher Gastronomie oder Infrastruktur statt (z.B. Kleinkunst, Sitzgelegenheiten).

Hygienemaßnahmen außerhalb der Live-, Erlebnis- und Kinoareale

Im Vergleich zu einer regulären Kieler Woche entfallen in diesem Fall wesentliche große Anziehungspunkte wie Konzerte mit bekannten Künstler*innen, freiem gastronomischen Angebot im gesamten Stadtgebiet oder bekannten und frei zugänglichen Veranstaltungsflächen wie eine Eröffnung oder das Feuerwerk.

Da es, bis auf die Windjammer-Segelparade für alle, ausschließlich anmeldepflichtige und damit geschlossene Veranstaltungsflächen geben wird, wird von einer sehr viel geringeren Gästezahl in der Stadt ausgegangen, als es bei einer regulären Kieler Woche der Fall wäre.

Trotzdem muss davon ausgegangen werden, dass sich insbesondere bei gutem Wetter und an den Wochenenden Menschen im Stadtgebiet und auch in der Nähe der Veranstaltungsflächen aufhalten werden, die nicht durch das Reservierungssystem erfasst sind. Durch umfangreiche Sicherheits- und Hygienekonzepte wurde ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, „Zaungäste“ von den Veranstaltungsflächen und ihren Besucher*innen fernzuhalten. Durch den Sichtschutz und die Einschränkung von akustischen Signalen an allen Flächen sowie einen patrouillierenden Sicherheitsdienst vor den Begrenzungen der Flächen werden diese möglichst unattraktiv für spontane Besucher*innen gestaltet.

Falls trotzdem vermehrt Menschen durch das vermeintliche Angebot in die Innenstadt gelockt werden, sind hierfür Sicherheitspatrouillen durch die KWS, das Ordnungsamt sowie eine Polizeipräsenz in Form von zwei Mobilien Wachen am Rathausplatz und am Ostseekai geplant. Insbesondere wird es auch auf der Krusenköppl eine ortsgebundene Patrouille der KWS geben, falls sich hier Gäste auf der Grünfläche für ein Picknick niederlassen werden. Zum Schutz der Grünanlagen und als Wasch- und Desinfektionsmöglichkeit wird hier eine Toilettenanlage durch das KWB gestellt.

Das Personal der KWS ist durch eine Cap und einen Button auch als „Hygienehelfer*in“ erkennbar und kann jederzeit auch für Fragen angesprochen werden. Die Mitarbeiter*innen werden vor dem Einsatz zu den aktuellen Regelungen geschult.

Mobilitätskonzept

Darüber hinaus soll der ÖPNV wie gewohnt fahren, damit Menschen nicht spontan angeregt werden, zu Veranstaltungsflächen zu fahren. Trotzdem kann es zu einem erhöhten Nutzungsaufkommen in den Bussen kommen. Hier besteht derzeit kein Abstandsgebot. Nach Meinung der betroffenen Expert*innen aus der Steuerungsgruppe Verkehr wird ein erhöhtes Aufkommen der Fahrgäste an den Abenden und am Wochenende erwartet. Die bisherigen Erfahrungen zeigen jedoch, dass zusätzlich eingesetzte Busse wenig von den Fahrgästen angenommen werden und auch bisher keine bekannten Infektionen über den ÖPNV bekannt sind. Zudem gilt hier auch das Tragen von Mund-Nasenbedeckungen.

Um den ÖPNV zu entlasten, wurden der Fahrplan der SFK-Fähren bis 23:20 Uhr verlängert und an jeder Fläche zusätzliche mobile Fahrradständer angeboten.

Es wird keine Straßen- und kaum Parkplatzsperrungen geben, sodass auch die An- und Abreise mit individuellem PKW-Verkehr ermöglicht wird.

All diese Maßnahmen helfen dabei, das Fahrgastaufkommen in den Bussen der KVG Kiel nicht zu erhöhen und den Besucher*innen die Möglichkeit zu geben, sich auf verschiedene Verkehrsmittel zu verteilen.

Durch das Reservierungssystem hat das KWB jederzeit den Überblick darüber, ob Gäste aus dann ggfs. geltenden Risikogebieten anreisen werden und kann schon vorzeitig Maßnahmen zur Verhinderung oder einer besonderen Kontrolle treffen.

Einheitliches Reservierungssystem

Die Anforderungen an das Reservierungssystem sind in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt entstanden und individuell für die Kieler Woche umgesetzt.

Das Reservierungssystem der Kieler Woche 2020 stellt ein Herzstück dar, welches maßgeblich dafür verantwortlich ist, die Teilnehmer*innen-Daten ebenso wie die Mitarbeiter*innen inkl. aller Techniker*innen und Pressevertreter*innen datenschutzkonform zu speichern und nach den Vorgaben des §4 Absatz 2 der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 für eine Dauer von vier Wochen aufzubewahren.

Auf www.meine-kieler-woche.de kann jede*r Besucher*in alle Veranstaltungen einsehen, die zur Kieler Woche 2020 durchgeführt werden. Wenn er*sie sich für eine Veranstaltung interessiert, kann er*sie kostenfrei ein Ticket dafür reservieren. Dies gilt für bis zu drei Veranstaltungen pro Person. Hierfür muss er*sie seine*ihre Kontaktdaten im Sinne des § 4 Absatz 2 der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus im System hinterlegen.

Eine zweite, barrierearme Möglichkeit, um einen Platz zu reservieren, stellt die Telefonhotline dar, die ebenfalls kontaktiert werden kann. Durch die Hotline kann gewährleistet werden, dass auch Personen ohne Internetzugang ein Ticket buchen können. Für Rückfragen steht außerdem noch die E-Mail-Adresse anmelden@meine-kieler-woche.de zur Verfügung.

Das System selbst gewährleistet, dass jede Person einem Sitzplatz zugeordnet wird. Der*die Besucher*in findet die Sitzplatznummer auf seinem*ihrem Ticket und muss vor Ort den zugewiesenen Platz einnehmen. Die Einweisung wird vor Ort zusätzlich durch Helfer*innen gewährleistet. Wenn alle Plätze ausgebucht sind, wird automatisch eine Warteliste eröffnet, auf der alle Personen eingetragen werden, die ebenfalls Interesse an der Veranstaltung haben. Somit lässt sich abschätzen, ob eine Veranstaltung großen Zuspruch findet und ob auf die Einhaltung der Maßnahmen bei diesem Event besonders geachtet werden muss.

Ein weiterer Punkt ist die regelmäßige Kommunikation mit den Besucher*innen. Diese Funktion kann das Reservierungssystem ebenfalls abbilden: Filter ermöglichen es, entweder einen bestimmten Personenkreis (z.B. alle Besucher*innen des Rathausplatzes am 05.09.2020 für die zweite Veranstaltung des Tages) oder allen bisher angemeldeten Personen Nachrichten zu senden. Diese sollen vorrangig mit Informationen zu Hygienemaßnahmen und zu den Verhaltensregeln nach §3 Absatz 2 Satz 1 - 5 der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 genutzt werden.

Hierunter fallen bspw. Hinweise auf die Wahrung des Abstandes von 1,50 m, das Einhalten der Husten- und Niesetikette, der Hinweis auf häufiges Waschen und Desinfizieren der Hände und auf das Tragen einer Mund- und Nasenbedeckung außerhalb der festen Sitzplätze. Die Gäste werden darüber informiert, dass das Betreten des Geländes bei Anzeichen einer Erkrankung ausgeschlossen wird. Darüber wird über die Reservierungsseite empfohlen, die Corona-Warn-App auf das private Smartphone zu laden, sodass ein zusätzliches (persönliches) Tracking möglich ist.

Um lange Wartezeiten am Einlass zu vermeiden, verzichten wir gänzlich auf die Registrierung vor Ort und verbreiten ausschließlich die Information, dass man sich bereits im Vorfeld registrieren muss, um an der Kieler Woche teilzunehmen. Personen, die an einer Veranstaltung teilnehmen wollen, ohne eine Registrierung vorweisen zu können, werden des Geländes verwiesen.

Besucher*innen, die ein Ticket gebucht haben, werden vor Ort aufgefordert, dieses und den Personalausweis oder Führerschein bereitzuhalten, um Durchlaufzeiten beim Einlass möglichst gering zu halten. Auf dem Ticket befindet sich ein QR-Code, der mithilfe eines Smartphones und einer speziellen App eingescannt wird. Dadurch erhält der Datensatz der betreffenden Person zusätzlich zu den bereits vorhandenen Daten jeweils das Datum sowie die Uhrzeit, die ebenfalls eine Anforderung aus §4 Absatz 2 der Landesverordnung zur Bekämpfung des Coronavirus SARS-CoV-2 darstellen. Das Veranstaltungsende ist ebenfalls das Ende der Aufenthaltsdauer der Besucher*innen, da zum Ende eines jeden Zeitfensters / einer jeden Veranstaltung von den Ordner*innen dafür gesorgt wird, dass alle Personen die Fläche verlassen.

Die Einhaltung von Abständen und die Kontrolle des Tragens einer Mund-Nasen-Bedeckung wird in den Schlangen, die eventuell am Einlass entstehen, und auf den Arealen durch unsere Hygienehelfer*innen kontrolliert und durchgesetzt.

Sollte es beim Einlass ein Problem mit einem Ticket geben, wird an den Helpdesk verwiesen, an dem ein*e Mitarbeiter*in steht, der*die über fundiertes Wissen über das Reservierungssystem verfügt und das Problem lösen kann. Dies dient ebenfalls dazu, Durchlaufzeiten am Einlass zu verkürzen.

Sollte sich während der Kieler Woche eine mit COVID-19 infizierte Person auf einem der Areale aufgehalten haben, können mithilfe des Admin-Zugangs, der im Kieler-Woche-Büro verwaltet wird und der dem Gesundheitsamt in diesem Fall zur Verfügung gestellt wird, sofort alle vorhandenen Datensätze durchsucht werden. Wenn die betroffene Person gefunden ist, kann nachvollzogen werden, wann diese Person welches Gelände betreten hat und wo sie auf diesem Gelände gesessen hat. Des Weiteren kann abgeglichen werden, welche Personen in unmittelbarer Nähe gesessen haben. Die hinterlegten Daten der Personen können ebenfalls eingesehen und Kontakt aufgenommen werden.

Toilettenanlagen

In allen Live-, Erlebnis- und Kinoarealen stehen ausreichende Toilettenanlagen für Besucher*innen und für Mitarbeitende bereit. Diese werden durch das KWB über den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel beauftragt und koordiniert. Alle Oberflächen werden dort regelmäßig gereinigt. Das Reinigungspersonal ist während der Auf-, Abbau und Öffnungszeiten durchgehend anwesend.

Darüber hinaus werden auf der Krusenköppel und am Hauptbahnhof zwei weitere Toilettenanlagen aufgestellt, damit mögliche zusätzliche Tagesgäste eine weitere Möglichkeit haben, sich die Hände zu waschen und zu desinfizieren.

Für die PD Kiel, die BF und den Sanitätsdienst werden von den Besucher*innen separierte Toiletten und Waschmöglichkeiten mit stündlichen Reinigungen und Desinfektionen bereitgestellt. Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den beiden festen Sanitätsstationen am Rathausplatz (im Rathaus) und am Ostseekai (in der Seeburg).